

# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

---

Arb.-Nr. VI/28/49

Erschienen am 30. Dezember 1961

## Struktur der Anstaltsfürsorge

(Ergebnisse der Zusatzstatistik 1960/61 zur Fürsorgestatistik)

## Inhalt

Seite

### Einführung

Struktur der Anstaltsfürsorge  
(Ergebnisse der Zusatzstatistik 1960/61 zur Fürsorge-  
statistik)

4

### Tabellenteil

Tab. 1. Gruppen, Alter, Geschlecht und Familienstand der in Anstaltsfürsorge untergebrachten Personen	14
Tab. 2. Laufendes Einkommen der in Anstaltsfürsorge untergebrachten Personen	18
Tab. 3. Kranken- und Rentenversicherungsverhältnis der in Anstaltsfürsorge untergebrachten Personen	19
Tab. 4. Fürsorgemaßnahmen bei den in Anstaltsfürsorge untergebrachten Personen	20
Tab. 5. Art der Anstalten bei den in Anstaltsfürsorge untergebrachten Personen	22
Tab. 6. Unterbringungsdauer bei den in Anstaltsfürsorge untergebrachten Personen	26
Tab. 7. In Anstaltsfürsorge untergebrachte Personen in den Ländern	28

Ergebnisse für die einzelnen Bundesländer werden in den Statistischen  
Berichten der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffent-  
licht.

## Struktur der Anstaltsfürsorge

### Ergebnisse der Zusatzstatistik 1960/61 zur Fürsorgestatistik

#### Einführung

Nachdem die Ergebnisse des ersten und zweiten Teils der Zusatzstatistik über die Personen in Anstaltsfürsorge vorliegen und die wichtigsten Angaben der Erhebung bereits veröffentlicht worden sind 1), sollen nunmehr auch die Einzelergebnisse in Form eines Statistischen Berichtes bekanntgegeben werden.

#### Inhalt und Umfang der Erhebung

Die Zusatzstatistik 1960 der Fürsorge diente dem Zweck, erstmalig die Struktur der geschlossenen Fürsorge näher zu untersuchen und damit die früheren Zusatzstatistiken über die laufende und einmalige offene Fürsorge 2) zu ergänzen. Insbesondere galt es, den Personenkreis sowie Zweck und Dauer der Anstaltsfürsorge stärker zu durchleuchten, als es in der regelmäßigen Jahresstatistik der geschlossenen Fürsorge möglich ist, in der lediglich Gesamtzahlen der Aufwendungen, untergebrachten Personen und geleisteten Pflegetage in der Gliederung nach Anstaltsarten nachgewiesen werden 3).

Mit Rücksicht auf die besonderen Schwierigkeiten der Erfassung beschränkte sich die Zusatzstatistik auf die Untersuchung des Stichtagsbestandes der Personen, die am 31. März 1960 im Rahmen der öffentlichen Fürsorge, Tuberkulosehilfe, Fürsorge für Körperbehinderte und sozialen Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene ganz oder teilweise auf Fürsorgekosten in Anstalten und Heimen untergebracht waren.

Bei der Erhebung wurden die am Stichtag in Anstaltsfürsorge untergebrachten Personen nach dem bisherigen Verfahren der 10 v H - Namensauswahl erfaßt. Im ersten Teil der Statistik wurde die Zusammensetzung des Personenbestandes am 31. März 1960 unter weitgehender Berücksichtigung der am Stichtag maßgebenden Umstände und Verhältnisse der Unterbringung ermittelt.

Im zweiten Teil der Zusatzstatistik wurde sodann die gesamte Unterbringungsdauer der erfaßten Personen bis zum 31. März 1961 verfolgt.

Die Unterbringungsdauer in Anstaltsfürsorge wurde dabei so festgestellt, daß bei den zwischen dem 31. März 1960 und 1961 Ausgeschiedenen die volle Dauer ihres ununterbrochenen Anstaltsaufenthaltes auf Fürsorgekosten ermittelt wurde, während bei den am 31. März 1961 noch in Anstalten verbleibenden Personen nur ihre bisherige Unterbringungsdauer festgestellt werden konnte.

---

1) Vgl. "Wirtschaft und Statistik" 1961/5, S. 319 und 1961/10, S. 594.-  
2) Vgl. Statistische Berichte Arb.-Nr. VI/28/36 vom 24. 10. 1957, VI/28/41 vom 21. 8. 1958 und VI/28/46 vom 19. 9. 1960. - 3) Vgl. Statistische Berichte Arb.-Nr. VI/28/47 vom 28. 12. 1960 und VI/28/48 vom 21. 9. 1961.

Die vielfältigen Ergebnisse dieser beiden Teile der Erhebung sind besonders aus den einzelnen Angaben des Tabellenteils ersichtlich; an dieser Stelle können sie lediglich kurz zusammengefaßt und wegen der unterschiedlichen Fürsorgestruktur für das Bundesgebiet ohne Berlin dargelegt werden.

1. In Anstaltsfürsorge untergebrachte Personen am 31. März 1960<sup>1)</sup> nach Personengruppen und Alter

Bundesgebiet ohne Berlin

Personengruppe	Untergebrachte Personen							Unter den Personen waren:	
	insgesamt		davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					männlich	weiblich
			unter 14	14 bis unter 21	21 bis unter 45	45 bis unter 65	65 und mehr		
	1 000	vH							
Geisteskrankheiten, schwerkretinäre, Paraphrenen	201,7	40,1	9,3	8,3	31,4	35,5	15,5	47,1	76,4
Blöde, Seheblinde	2,9	1,1	15,6	13,2	8,7	20,6	41,9	43,0	77,1
Geisteskr., Epilept., Sprachgeschw.	3,9	1,5	58,7	18,4	6,4	9,1	7,4	48,7	97,0
Körperbehinderte nach dem KFR	7,0	2,8	29,0	16,8	23,0	24,0	7,2	45,9	84,3
Sonstige Behind.	5,5	2,2	1,8	2,1	7,2	30,9	58,0	31,7	55,5
Trunksüchtige	5,1	2,0	10,9	6,3	37,2	34,2	11,4	62,3	48,3
Suchtkranke	1,0	0,4	-	2,0	34,0	55,9	8,1	81,2	27,9
Sonstige Kranke	10,1	4,0	5,1	0,9	10,9	32,9	50,2	32,5	38,1
Wohnlose Mütter, Wohnheimf.	0,3	0,1	-	36,5	57,1	6,4	-	-	84,1
Meldepflichtige	2,7	1,1	1,9	10,4	29,5	47,6	10,6	91,0	66,2
Anderw. Personengruppen	112,6	44,7	48,4	14,2	1,3	6,7	29,4	46,7	79,1
Personen zusammen	252,1	100	27,7	10,9	15,3	21,7	23,8	46,8	75,3
darunter Empfänger staatl. Fürsorge	7,4	2,9	7,8	44,9	13,9	17,1	16,3	50,6	66,2

1) Nur am Stichtag ganz oder teilweise auf Fürsorgekosten untergebrachte Personen, Gesamtzahlen einheitlich hochgerechnet.

Im Vergleich zu dem Gesamtbestand der Anstaltsfürsorge, der in der laufenden Jahresstatistik für das Ende des Rechnungsjahres 1959 (März 1960) ausgewiesen wurde, wurden in der Zusatzstatistik nur 8,4 vH dieser Personenzahl erfaßt. Diese Abweichung dürfte trotz verschiedener Umstände in den einzelnen Ländern nach den gemachten Feststellungen im ganzen weniger an einer mangelnden Erfassung liegen, sondern hauptsächlich darauf zurückzuführen sein, daß der Endbestand der Jahresstatistik an Hand der am Jahresende vorliegenden Unterbringungsfälle und Anstaltsrechnungen ausgezählt wird, während die Zusatzstatistik auf die Stichtagszahl am 31. März 1960 und die Kostenfälle der Fürsorge an diesem Tage abgestellt war.

In den zusammengefaßten Tabellen des Textteils sind daher auch lediglich die Gesamtzahlen der Erhebung auf einen entsprechenden Stichtagsbestand der in Anstaltsfürsorge Untergebrachten hochgerechnet worden, während die durch die Zusatzstatistik gewonnenen Strukturangaben der Anstaltsfürsorge jeweils in Verhältniszahlen dargelegt sind. Die Einzelangaben des beigelegten Tabellenteils enthalten dementsprechend nur die erfaßten Zahlen ohne Hochrechnung.

### Personenkreis der Untergebrachten (Tab. 1)

Durch die Zusatzstatistik wurden im Bundesgebiet ohne Berlin insgesamt 252 000 Personen nachgewiesen, die am 31. März 1960 auf Kosten der öffentlichen Fürsorge in Anstalten oder Heimen untergebracht waren. Nach den für die Anstaltsfürsorge besonders typischen **P e r s o n e n - g r u p p e n** gehörten allein 40 vH aller Personen dem Kreis der Geisteskranken, Geistesschwachen und Epileptiker an, ferner 8 vH den Blinden, Taubstammen und anderen Behinderten und weitere 6 vH den Tbc-Kranken und Genesenen sowie sonstigen Kranken, 45 vH der Personen, meist Insassen von Alters-, Kinder- und Erziehungsheimen, gehörten keiner bestimmten Gruppe zu. Unter den Untergebrachten befanden sich außerdem 3 vH, in der Hauptsache Kriegshinterbliebene, die Empfänger sozialer Fürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz waren.

### 2. Laufende Einkommen der am 31. März 1960 in Anstaltsfürsorge untergebrachten Personen <sup>1)</sup>

Bundesgebiet ohne Berlin

Personengruppe	Untergebrachte Personen						
	insgesamt	davon mit laufendem Einkommen					
		insgesamt	und zwar 2)				
			Rente der Unfall- und sozialen Rentenversicherung	Rente nach dem BVG	Rente oder Unterhaltshilfe nach dem LAG	Unterhaltsbeitrag	Einkommen aus Erwerbstätigkeit, sonstiges Einkommen
	1 000		vH von Sp. 1				
Geisteskranken, Geistesschwachen, Epileptiker	101,2	57,3	30,5	5,8	7,9	10,9	4,1
Blinde, Taubstämme u.ä.	6,7	70,8	18,3	3,5	8,1	40,5	7,0
Körperbehinderte nach dem KBG .....	7,0	54,8	27,7	5,4	5,6	26,9	4,4
Sonstige Behinderte ..	5,5	75,6	50,9	7,1	22,1	8,3	3,8
Tbc-Kranke und Genesene .....	5,1	39,4	5,0	3,5	9,5	5,5	18,1
Suchtkranke, sonstige Kranke .....	11,1	65,0	44,9	8,2	13,5	10,3	5,8
Nichtsehbare .....	2,7	18,5	11,9	3,0	1,7	2,2	1,1
Sonstige .....	112,9	72,5	25,1	5,3	9,3	37,8	8,8
<b>Personen zusammen ....</b>	<b>252,1</b>	<b>64,4</b>	<b>27,8</b>	<b>5,5</b>	<b>9,3</b>	<b>27,1</b>	<b>6,5</b>

1) Vgl. Tab. 1, Anmerk. 1. - 2) Mehrfachnennungen der gleichen Personen mit mehreren Einkommen.

Von den Personen waren 47 vH männlichen Geschlechts, wobei der männliche Anteil bei Nichtsehaften, Sucht- und Tbc-Kranken weit überwog. Im übrigen war das weibliche Geschlecht in der Mehrzahl, besonders bei den Gruppen der sonstigen Kranken und Behinderten. Ihrem Familienstand nach waren drei Viertel der Untergebrachten ledig und weitere 8 bzw. 12 vH verheiratet oder verwitwet.

### 3. Versicherungsverhältnisse der am 31. März 1960 in Anstaltsfürsorge untergebrachten Personen<sup>1)</sup>

Bundesgebiet ohne B.-M.

Personengruppe	Untergebrachte Personen							
	darunter im Kranken- oder Rentenversicherungsverhältnis							
	insgesamt	insgesamt	und zwar 2)					
			der sozialen und politischen Krankenversicherung	teilweise Kostentrübernahme durch Ver.-sicherung	bereits erschöpfter Versicherungsleistung	der sozialen Rentenversicherung	teilweise Kostentrübernahme durch Ver.-sicherung	bereits erschöpfter Versicherungsleistung
	1.000		vH von Sp. 1					
Geisteskranken, Geistes-schwache, Epileptiker	201,2	44,9	39,0	4,1	9,5	22,3	10,8	0,9
Blinde, Taubstumme u.ä.	6,7	60,1	56,5	2,1	1,8	12,4	5,8	0,3
Körperbehinderte nach dem KBl .....	1,0	66,1	60,9	8,0	16,5	20,8	8,0	0,9
Sonstige Behinderte ..	5,3	57,3	51,0	2,0	3,1	35,3	9,9	1,1
Tbc-Kranke und Genesene .....	5,1	49,3	44,2	18,7	6,8	15,9	2,3	0,2
Suchtkranke, sonstige Kranke .....	11,1	52,5	42,1	6,5	12,1	29,4	10,5	2,8
Nichtsehaftige .....	2,7	18,3	10,6	1,1	-	13,2	3,7	-
Sonstige .....	112,9	65,7	62,1	5,1	0,3	17,0	7,9	0,1
Personen zusammen .....	252,1	56,1	50,6	5,1	5,2	20,0	9,0	0,5

1) Vgl. Tab. 1, Anmerk. 1. - 2) Mehrfachzählungen der Personen mit mehreren Versicherungsverhältnissen.

Die Altersgliederung der Untergebrachten ergab 28 vH Kinder unter 14 Jahren und 11 vH sonstige Minderjährige; weiter waren 37 vH der Personen 20 bis unter 65 Jahre alt und 24 vH 65 Jahre und älter. Im Vergleich zu den laufend Unterstützten der offenen Fürsorge im September 1956 war in der Anstaltsfürsorge vor allem die Gruppe der 14- bis unter 21jährigen schwächer und die Gruppe der 65jährigen und Älteren stärker vertreten. Bei den männlichen Personen waren die Altersgruppen bis zu 45 Jahren relativ stärker, die Gruppen der Älteren dagegen schwächer als bei den weiblichen Untergebrachten. Bei Geisteskranken, Tbc- und Suchtkranken herrschten die mittleren Altersgruppen, bei Taubstummen und Empfängern sozialer Fürsorge die Minderjährigen, bei den sonstigen Behinderten und Kranken dagegen die alten Leute vor.

Nach dem Fürsorgeträger war im Bundesgebiet ohne den Nachweis von Hamburg rd. die Hälfte aller Personen der Anstaltsfürsorge von den Landesfürsorgeverbänden untergebracht. Ganz überwiegend war dies bei den Gruppen der Geisteskranken, Blinden, Taubstummen und Körperbehinderten sowie Tbc-Kranken, Suchtkranken und Nichtseßhaften der Fall. <sup>bei</sup>

4. Fürsorgemaßnahmen bei den am 31. März 1960 in Anstaltsfürsorge untergebrachten Personen <sup>1)</sup>

Bundesgebiet ohne Berlin

Personengruppe — Altersstufen	Untergebrachte Personen						
	insgesamt	darunter in					
		Heil- behandlung	Erholungs- und Kurheil- fürsorge, vorbeugender Gesundheits- hilfe	Schul- ausbildung	Berufs- ausbildung, Fortbildung, Umschulung	freiwilliger Erziehungs- hilfe	Pflege
	1 000	vH von Sp. 1					
Geisteskranke, Geistes- schwache, Epileptiker	101,2	5,0	0,0	1,8	0,4	0,1	89,4
Blinde, Taubstumme u.ä.	6,7	3,5	0,3	43,5	7,0	-	40,1
Körperbehinderte nach dem KBG .....	7,0	33,3	0,9	9,3	13,2	-	41,6
Sonstige Behinderte ..	5,5	2,5	-	1,1	1,9	0,2	87,7
Tbc-Kranke und Genesene .....	5,1	93,5	0,2	0,2	1,0	0,2	3,5
Suchtkranke, sonstige Kranke .....	11,1	35,5	2,3	0,1	-	-	50,7
Nichtseßhafte .....	2,7	1,3	0,4	-	-	1,1	7,5
Sonstige .....	112,9	0,2	6,2	3,1	4,1	13,2	28,8
Personen zusammen ....	252,1	6,7	2,9	3,5	2,6	6,0	55,3
darunter: Empfänger sozialer Fürsorge ..	7,4	4,9	12,1	13,5	24,4	6,7	30,3
Von den Personen waren im Alter von:							
unter 7 Jahr.	33,3	4,2	5,0	0,4	-	6,2	26,1
7 bis unter 21 Jahr.	64,2	3,5	7,5	13,4	9,1	20,2	26,0
21 bis unter 65 Jahr.	94,7	11,6	0,7	0,2	0,8	0,0	76,4
65 und mehr Jahren	60,0	3,5	0,3	-	-	-	69,5

1) Vgl. Tab. 1, Anmerk. 1.

### Einkommen und Versicherungsverhältnis (Tab. 2-3)

Von den Untergebrachten hatten 64 vH ein laufendes Einkommen, das zur teilweisen Kostendeckung der Anstaltsbetreuung herangezogen werden konnte. Einschließlich der Fälle mehrerer Einkommen der gleichen Personen bezogen 28 vH Renten der gesetzlichen Unfallversicherung bzw. der Rentenversicherungen der Arbeiter, Angestellten und Knappschaften und 27 vH Unterhaltsbeiträge von Unterhaltsverpflichteten, während Renten nach dem Lastenausgleichs- und Bundesversorgungsgesetz sowie Einkommen aus Erwerbstätigkeit seltener vorkamen (9,6 und 2 vH). Blinde, Taubstumme und sonstige Behinderte wiesen relativ viel laufende Einkommensbezieher auf; Renten der Sozialversicherung waren bei den sonstigen Behinderten und Kranken, private Unterhaltsbeiträge bei den Taubstummen besonders häufig. Weibliche Personen hatten im ganzen etwas mehr Einkommensbezieher und bezogen mehr Renten der Sozialversicherung und des Lastenausgleichs als männliche Personen.

Für 56 vH der Untergebrachten wurde auch ein Kranken- oder Rentenversicherungsverhältnis nachgewiesen, das für die Unterbringung eine etwaige Versicherungsleistung erwarten ließ. Einschließlich der zahlreichen Fälle gleichzeitiger Kranken- und Rentenversicherungsverhältnisse ergaben sich 51 vH aller Personen als Versicherte oder mitversicherte Familienangehörige der sozialen oder einer privaten Krankenversicherung mit generellem Krankheitssekund und 20 vH als Versicherte oder Rentner bzw. Angehörige der sozialen Rentenversicherung mit Möglichkeit der Gewährung einer Rehabilitations- oder Gesundheitsmaßnahme der Rentenversicherung. Eine Kostenbeteiligung der Kranken- oder Rentenversicherung konnte am Stichtag jedoch nur bei einer kleinen Zahl der Untergebrachten festgestellt werden (5 bzw. 9 vH), zum Teil war die entsprechende Versicherungsleistung auch wegen der Dauer der Unterbringung bereits erschöpft (5 bzw. 1 vH). Eine Versicherungsleistung zur Anstaltsunterbringung war daher im ganzen nur bei rd. einem Fünftel der Personen mit einem Krankenversicherungsverhältnis und bei etwa der Hälfte der Personen mit einem Rentenversicherungsverhältnis feststellbar. In den übrigen Fällen wurde die vorliegende Anstaltsbetreuung von den Versicherungen auf Grund ihrer Vorschriften nicht gewährt, in manchen Fällen waren auch die Voraussetzungen für ein Eintreten der Versicherung nicht erfüllt. Unter den männlichen Untergebrachten war ein Krankenversicherungsverhältnis im ganzen etwas häufiger, ein Rentenversicherungsverhältnis dagegen weniger häufig als unter den weiblichen Personen. Bei den Tbc-Kranken und Genesenen waren die Fälle einer teilweisen Kostenübernahme am Stichtag, bei den Körperbehinderten und Kranken die Fälle bereits erschöpfter Leistungen der Krankenversicherung relativ besonders zahlreich; die Nichtsehrhaften standen meist in keinem Versicherungsverhältnis.

### Fürsorgemaßnahme und Anstaltsart (Tab. 4-5)

Als für die Anstaltsunterbringung maßgebende Fürsorgemaßnahme ergab sich bei 55 vH der untergebrachten Personen der Pflegezweck. Dagegen waren die Anteile der Heilbehandlung (7 vH), der freiwilligen Erziehungshilfe sowie Schul- und Berufsausbildung (je 6 vH) und der Erholungs- und Kurheilfürsorge (3 vH) weit geringer. Bei Geisteskranken, Behinderten und den meisten übrigen Personengruppen war ebenfalls der Pflegezweck, bei Tbc-Kranken die Heilbehandlung und bei Blinden und Taubstummen die Schulausbildung vorherrschend. Nach Altersgruppen hatten bei den Minderjährigen Pflege und Heilbehandlung ein geringeres Ausmaß, die übrigen Fürsorgemaßnahmen dagegen einen größeren



5. Anstaltsarten bei der am 31. März 1960 in Anstaltsfürsorge untergebrachten Personen<sup>1)</sup>

Bundesgebiet ohne Berlin

Personengruppe Fürsorgemaßnahmen	Untergebrachte Personen								
	insgesamt	darunter in							
		Alters- und Pflegeheimen	Blinden-, Körperbehinderten-, Taubstummenheimen	Krankenanstalten für Nerven- und Geistes- kranke	Tbc-Heil- stätten, sonstigen Kranken- an- stalten	Gene- sungs- und Erho- lungs- heimen	Erzie- hungs- und Bewah- rungs- heimen	Kinder- und Säug- lings- heimen	Lehr- lings- und Jugend- wohn- heimen
	1 000	vH von Sp. 1							
Geisteskranke, Geistes- schwache, Epileptiker	101,2	11,9	0,1	83,1	0,3	-	3,5	0,4	0,0
Blinde, Taubstumme u.ä.	6,7	17,9	75,0	1,1	0,6	0,1	0,7	0,7	0,1
Körperbehinderte nach dem KBG .....	7,0	25,8	54,6	2,3	13,7	0,3	0,3	1,0	0,3
Sonstige Behinderte ...	5,5	90,9	1,7	0,9	3,4	-	0,7	0,5	0,2
Tbc-Kranke und Genesene .....	5,1	2,0	0,1	0,4	96,1	-	0,2	1,0	-
Suchtkranke, sonstige Kranke .....	11,1	50,5	0,1	3,7	35,5	4,8	2,7	0,4	-
Nichtseelkranke .....	2,7	9,9	-	0,7	1,7	0,4	4,9	0,7	7,1
Sonstige .....	112,9	35,1	0,0	0,0	0,4	5,9	10,8	39,0	5,2
Personen zusammen .....	252,1	26,0	3,6	33,7	4,3	2,9	6,5	17,7	2,4
darunter: Empfänger sozialer Fürsorge ...	7,4	15,7	3,5	20,7	3,0	10,8	6,1	6,4	23,2
Unter den Personen befanden sich in:									
Heilbehandlung .....	16,8	0,8	8,6	30,9	54,8	1,8	0,7	0,5	-
Erholungs- und Kur- heilfürsorge, vorbeugender Gesund- heitshilfe .....	7,4	0,1	0,5	-	0,4	93,5	0,5	3,4	-
Schul- und Ausbildung .....	8,9	1,7	39,2	3,8	-	-	14,4	10,6	11,8
Berufsausbildung, Fortbildung, Um- schulung .....	6,6	0,8	19,6	1,4	0,5	-	5,2	0,8	59,6
Freiwilliger Erzie- lungshilfe .....	15,0	-	-	0,6	-	0,1	67,0	27,2	3,7
Pflege .....	139,4	32,8	1,8	55,6	0,5	0,0	1,5	7,3	-

1) Vgl. Tab. 1, Anmerk. 1.

Umfang als bei den älteren Personen. Die freiwillige Erziehungshilfe betraf naturgemäß nur die Minderjährigen.

Nach der beanspruchten A n s t a l t s a r t befanden sich am Stichtag insbesondere 34 vH der Anstaltspfleglinge in Krankenanstalten für Nerven- und Geisteskranke, 26 vH in Alters- und Pflegeheimen und 18 vH in Kinder- und Säuglingsheimen. Von den einzelnen Personengruppen waren Geisteskranke und -schwache hauptsächlich in den speziellen Anstalten und zum kleineren Teil in Alters- und Pflegeheimen untergebracht (83 und 12 vH); entsprechendes galt auch für Blinde und Taubstumme (75 und 18 vH) sowie für Körperbehinderte (55 und 26 vH). Bei Kranken und Suchtkranken standen Alters- und Pflegeheime sowie allgemeine Krankenanstalten im Vordergrund (51 bzw. 36 vH), die sonstigen Behinderten beanspruchten überwiegend Alters- und Pflegeheime (91 vH), die Tbc-Kranken und Genesenen Krankenanstalten und Heilstätten (96 vH).

Nach Fürsorgemaßnahmen wurden von den zu Pflegezwecken Untergebrachten vor allem Anstalten für Nerven- und Geisteskranke sowie Alters- und Pflegeheime beansprucht (56 und 33 vH); bei den Pfleglingen der Heilbehandlung waren es besonders Krankenanstalten und Anstalten für Nerven- und Geisteskranke (55 bzw. 31 vH), bei den zur Schulausbildung Eingewiesenen Blinden-, Taubstummen- und Körperbehindertenheimen sowie Erziehungsheime (39 bzw. 14 vH), für die Minderjährigen der freiwilligen Erziehungshilfe Erziehungs- und Kinderheime (67 bzw. 27 vH). Dagegen befanden sich die Pfleglinge der Erholungs- und Kurheilfürsorge überwiegend in Genesungs- und Erholungsheimen (94 vH).

#### Dauer der Anstaltsfürsorge (Tab. 6)

Die Ergebnisse des zweiten Teils der Erhebung lassen erstmalig einen Überblick über die Dauer der Anstaltsfürsorge im Rahmen des ganzen Bundesgebietes zu. Sie zeigen insbesondere, daß der Anteil einer k ü r z e r e n U n t e r b r i n g u n g s d a u e r in der Anstaltsfürsorge verhältnismäßig klein ist. Nur 26 vH der am 31. März 1960 Untergebrachten waren bis zum 31. März 1961 aus der Anstaltsfürsorge ausgeschieden, während sich 74 vH nach einem Jahr noch weiter in Anstaltsfürsorge befanden.

Von den innerhalb des Jahres Ausgeschiedenen, deren Unterbringungs-dauer voll festgestellt wurde, waren etwa ein Drittel (32 vH) weniger als 6 Monate und weitere 15 vH 6 Monate bis zu 1 Jahr in Anstaltsfürsorge untergebracht. Dagegen hatten jeweils etwa ein Fünftel (20 und 19 vH) eine Unterbringungs-dauer von 1 bis 2 Jahren sowie 2 bis 5 Jahren, und 14 vH waren 5 und mehr Jahre in der Anstaltsfürsorge. Von den nach Jahresfrist noch in Anstalten Befindlichen, deren Aufenthalt noch nicht abgeschlossen war, waren weiterhin 17 vH seit 1 bis 2 Jahren, 29 vH seit 2 bis 5 Jahren und mehr als die Hälfte (54 vH) seit 5 und mehr Jahren in Anstaltsfürsorge. Hier wird besonders deutlich, in wie starkem Maße es sich bei der Anstaltsfürsorge um eine lange andauernde Unterbringung handelt.

Von den einzelnen P e r s o n e n g r u p p e n waren Geisteskranke, Blinde, Taubstumme und sonstige Behinderte vorwiegend 5 Jahre und länger in der Anstaltsbetreuung. Dagegen waren Tbc-Kranke und Genesene sowie Suchtkranke überwiegend weniger als 1 Jahr, sonstige Kranke, werdende Mütter, Wöchnerinnen und Nichtseßhafte meist weniger als 6 Monate in Anstaltsfürsorge untergebracht.

6. Unterbringungsdauer bei den am 31. März 1960 in Anstaltsfürsorge untergebrachten<sup>1)</sup> und bis zum 31. März 1961 ausgeschiedenen oder noch in Anstaltsfürsorge verbliebenen Personen<sup>2)</sup>

Bundesgebiet ohne Berlin

Personengruppe	Am 31. 3. 1960 untergebrachte Personen										
	insges.	davon		Unterbringungsdauer der						am 31.3.1961 hoch in Anstaltsfürsor- ge Verbliebenen	
		bis 31. 3.1961 ausge- schieden	am 31.3. 1961 noch in Anstalts- fürsorge	bis 31. 3. 1961 Ausgeschiedenen:							
				unter 6 Mon.	6 Mon. bis unter 1 Jahr	1 Jahr bis unter 2 Jahren	2 Jahren bis unter 5 Jahren	5 und mehr Jahren	1 bis unter 5 Jahren	5 und mehr Jahren	
				1 000	vH von Sp. 1	je 100 Ausgeschiedene (Sp. 2 = 100)					je 100 Verbliebene (Sp. 3 = 100)
Geisteskranke, Geistes- schwache, Epileptiker	101,2	11,6	88,4	19,1	14,7	17,6	21,1	27,5	30,8	69,2	
Blinde, Taubstumme u.ä.	6,7	13,3	86,7	13,5	13,5	11,2	20,2	41,5	46,9	53,1	
Körperbehinderte nach dem KBG .....	7,0	36,6	63,4	40,6	19,5	16,0	17,6	6,3	75,8	24,2	
Sonstige Behinderte ..	5,5	20,5	79,5	12,5	14,3	14,3	25,9	37,0	46,5	53,5	
Tbc-Kranke und Genesene .....	5,1	71,8	28,2	35,1	35,2	21,8	6,3	1,6	82,6	17,4	
Suchtkranke, sonstige Kranke .....	11,1	52,8	47,2	71,6	10,6	7,4	5,3	5,1	59,2	40,8	
NichtseBhafte .....	2,7	67,9	32,1	56,6	23,1	11,5	5,5	3,3	68,6	31,4	
Sonstige .....	112,9	32,8	67,2	28,9	13,6	23,2	21,8	12,5	60,9	39,1	
Personen zusammen ....	252,1	25,6	74,4	32,1	15,3	19,7	18,7	14,2	46,3	53,7	
darunter: Empfänger von Kistagsopfer- fürsorge	7,4	51,2	48,8	30,7	12,7	22,5	24,9	9,2	61,5	38,5	

1) Vgl. Tab. 1, Anmerk. 1. - 2) Einschließlich Unterbringungszeit vor dem 31. 3. 1960.

### Einzelsergebnisse

Die Einzelergebnisse der Erhebung sowie einige Länderzahlen sind in dem nachfolgenden Tabellenteil wiedergegeben.

### T a b e l l e n t e i l

Die Tabellen enthalten jeweils die erfaßten Zahlen der am Erhebungsstichtag ganz oder teilweise auf Fürsorgekosten in Anstalten und Heimen untergebrachten Personen ohne Hochrechnung, bei Niedersachsen die Hälfte der verdoppelten Auswahl.

## 1. Am 31. 3. 1960 in Anstaltsfürsorge untergebrachte Personen nach Personengruppen, Alter, Geschlecht und Familienstand

Bundesgebiet ohne Berlin

Personengruppe	Geschlecht der Unter- gebrachten	Untergebrachte Personen												
		ins- gesamt	nach dem Alter								nach dem Familienstand			
			unter 7 Jahre	7 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 21 Jahre	21 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 und mehr Jahre	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schieden
Bezirksfürsorgeverbände														
Geisteskranke, Geistesschwache, Epileptiker	männl.	535	16	55	50	31	157	100	73	73	448	44	18	25
	weibl.	676	8	27	26	22	154	124	142	163	487	43	62	84
Blinde, Sehschwache	männl.	34	2	3	1	-	1	1	6	20	22	4	7	1
	weibl.	56	-	3	-	-	4	4	2	43	33	6	15	2
Taubstumme, Hör- und Sprachgeschädigte	männl.	32	4	12	5	1	1	4	-	5	28	1	2	1
	weibl.	33	1	12	6	-	3	2	5	4	32	1	-	-
Körperbehinderte nach dem KBG	männl.	39	6	4	8	1	3	4	9	4	31	3	3	2
	weibl.	53	6	5	8	2	11	8	9	4	47	2	2	2
Sonstige Behinderte	männl.	152	1	2	2	1	12	17	34	83	81	30	29	12
	weibl.	338	1	1	4	-	16	38	59	219	182	27	100	29
Tbc-Kranke und Genesene	männl.	17	3	1	1	1	7	-	3	1	10	4	2	1
	weibl.	4	-	-	-	-	-	-	2	2	2	-	1	1
Suchtkranke	männl.	35	-	-	-	-	14	7	11	3	10	12	3	10
	weibl.	11	-	-	-	-	2	4	3	2	3	1	3	4
Sonstige Kranke	männl.	311	17	6	5	6	31	50	76	120	107	134	49	21
	weibl.	635	15	12	3	11	54	65	109	366	259	79	222	75
Werdende Mütter, Wöchnerinnen	weibl.	30	-	-	11	11	7	1	-	-	26	2	-	2
Nichtseßhafte	männl.	62	1	1	14	7	4	11	16	8	49	6	1	6
	weibl.	20	1	1	5	-	7	1	2	3	15	1	-	4
Andere Personenkreise	männl.	4 760	1 559	1 310	751	22	28	64	183	843	4 125	184	351	100
	weibl.	5 595	1 236	876	531	25	49	118	353	2 407	3 938	196	1 276	185
Zusammen	männl.	5 977	1 609	1 394	837	70	238	258	411	1 160	4 911	422	465	179
	weibl.	7 451	1 268	937	594	71	317	365	686	3 213	5 024	358	1 681	388

darunter Empfänger soz. Fürsorge:

Sonderfürsorgeberechtigte	männl.	9	-	-	1	-	3	1	3	1	4	5	-	-
	weibl.	3	-	-	-	-	-	1	1	1	2	-	-	1
Kinder von Sonderfürsorgeberechtigten	männl.	17	8	6	3	-	-	-	-	-	17	-	-	-
	weibl.	8	2	4	2	-	-	-	-	-	8	-	-	-
Sonst. Beschädigte und Kinder von sonst. Beschädigten	männl.	27	1	3	2	1	2	5	2	11	11	6	7	3
	weibl.	14	1	2	8	1	-	-	-	2	12	-	2	-
Hinterbliebene	männl.	192	1	5	157	12	2	1	2	12	178	1	12	1
	weibl.	195	1	-	97	10	4	10	15	58	113	4	75	3

Landesfürsorgeverbände

Geisteskranke, Geistesschwache, Epileptiker	männl.	4 233	81	436	464	268	1 224	707	577	476	3 460	457	138	178
	weibl.	4 676	60	253	304	195	1 132	1 002	870	860	3 340	476	474	386
Blinde, Sehschwache	männl.	87	1	19	23	3	9	8	7	17	78	4	3	2
	weibl.	105	1	15	13	2	6	11	19	38	84	5	15	1
Taubstumme, Hör- und Sprachgeschädigte	männl.	156	1	101	28	1	5	6	6	8	151	-	4	1
	weibl.	165	10	85	32	5	9	8	4	12	163	2	-	-
Körperbehinderte nach dem KBG	männl.	281	28	62	62	19	49	24	22	15	245	25	7	4
	weibl.	326	47	44	40	12	63	53	39	28	266	28	19	13
Sonstige Behinderte	männl.	21	1	2	3	1	4	3	2	5	17	2	1	1
	weibl.	35	1	2	2	1	5	6	9	9	24	3	4	4
Tbc-Kranke und Genesene	männl.	302	14	14	15	20	87	49	67	36	124	137	26	15
	weibl.	188	9	14	16	21	54	38	16	20	111	35	25	17
Suchtkranke	männl.	45	-	-	2	-	15	18	9	1	11	24	-	10
	weibl.	8	-	-	-	-	3	1	2	2	4	2	2	-
Sonstige Kranke	männl.	16	-	-	1	1	3	2	4	5	9	3	3	1
	weibl.	46	-	2	1	-	3	11	14	15	9	5	30	2

nach: 1. Am 31. 3. 1960 in Anstaltsfürsorge untergebrachte Personen nach Personengruppen, Alter, Geschlecht und Familienstand

Bundesgebiet ohne Berlin

Personengruppe	Geschlecht der Unter- gebrachten	Untergebrachte Personen												
		ins- gesamt	nach dem Alter								nach dem Familienstand			
			unter 7 Jahre	7 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 21 Jahre	21 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 und mehr Jahre	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schieden
Werdende Mütter, Wöchnerinnen	weibl.	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-
Nichtsehbefahzte	männl.	182	-	1	8	11	49	38	58	17	111	13	19	39
	weibl.	4	-	-	1	-	1	2	-	-	3	-	1	-
Andere Personenkreise	männl.	501	109	189	149	6	14	3	12	25	465	24	8	7
	weibl.	405	89	94	171	1	4	7	5	34	371	16	9	-
Zusammen	männl.	5 827	235	815	756	330	1 459	864	264	605	4 671	689	201	22
	weibl.	5 959	217	509	580	237	1 280	1 140	978	1 018	4 381	573	579	421
darunter Empfänger soz. Fürsorge:														
Sonderfürsorgeberechtigte	männl.	13	-	1	1	-	7	3	1	-	7	6	-	-
	weibl.	2	-	-	-	-	2	-	-	-	-	1	1	-
Kinder von Sonderfürsorgeberechtigten	männl.	13	-	8	5	-	-	-	-	-	13	-	-	-
	weibl.	5	-	3	2	-	-	-	-	-	5	-	-	-
Sonst. Beschädigte und Kinder von sonst. Beschädigten	männl.	44	-	3	-	1	14	12	7	7	11	26	1	-
	weibl.	13	-	3	-	-	3	2	4	1	6	4	3	-
Hinterbliebene	männl.	59	1	2	27	9	9	6	2	3	53	-	6	-
	weibl.	125	-	3	27	8	14	30	18	25	50	4	63	2
Insgesamt														
Geistesranke, Geistesschwache, Epileptiker	männl.	4 768	97	491	514	299	1 361	807	650	549	3 908	501	155	203
	weibl.	5 352	68	280	330	217	1 296	1 126	1 012	1 023	3 827	519	536	470
Blinde, Sehschwache	männl.	121	3	22	24	3	10	9	13	37	100	8	10	3
	weibl.	161	1	18	13	2	10	15	21	81	117	11	30	3
Taubstumme, Hör- und Sprachgeschädigte	männl.	188	5	113	33	2	6	10	6	13	179	1	6	2
	weibl.	198	11	97	38	5	12	10	9	16	195	3	-	-
Körperbehinderte nach dem KBG	männl.	320	34	66	70	20	52	28	31	19	276	28	10	6
	weibl.	379	53	49	48	14	74	61	48	32	313	30	21	15

Sonstige Behinderte	männl.	173	2	4	5	2	16	20	36	88	98	32	30	13
	weibl.	373	2	3	6	1	21	44	68	228	206	30	104	33
Tbc-Kranke und Genesene	männl.	319	17	15	16	21	94	49	70	37	134	141	28	16
	weibl.	192	9	14	16	21	54	38	18	22	113	35	26	18
Suchtkranke	männl.	80	-	-	2	-	29	25	20	4	21	36	3	20
	weibl.	19	-	-	-	-	5	5	5	4	7	3	5	4
Sonstige Kranke	männl.	327	17	6	6	7	34	52	80	125	116	137	52	22
	weibl.	681	15	14	4	11	57	76	123	381	268	84	252	77
Werdende Mütter, Wöchnerinnen	weibl.	31	-	-	11	11	7	2	-	-	26	3	-	2
Nichtseßhafte	männl.	244	1	2	22	18	53	49	74	25	160	19	20	45
	weibl.	24	1	1	6	-	8	3	2	3	18	1	1	4
Andere Personenkreise	männl.	5 264	1 668	1 490	900	28	42	73	195	868	4 590	208	359	107
	weibl.	6 000	1 325	970	702	26	53	125	358	2 441	4 315	212	1 285	188
Zusammen	männl.	11 804	1 844	2 209	1 592	400	1 697	1 122	1 175	1 765	9 582	1 111	674	437
	weibl.	13 410	1 485	1 446	1 174	308	1 597	1 505	1 664	4 231	9 405	931	2 260	814
darunter Empfänger soz. Fürsorge:														
Sonderfürsorgeberechtigte	männl.	22	-	1	2	-	10	4	4	1	11	11	-	-
	weibl.	5	-	-	-	-	2	1	1	1	2	1	1	1
Kinder von Sonderfürsorgeberechtigten	männl.	30	8	14	8	-	-	-	-	-	30	-	-	-
	weibl.	13	2	7	4	-	-	-	-	-	13	-	-	-
Sonst. Beschädigte und Kinder von sonst. Beschädigten	männl.	71	1	6	2	2	16	17	9	18	22	32	8	9
	weibl.	27	1	5	8	1	3	2	4	3	18	4	5	-
Hinterbliebene	männl.	251	2	7	184	21	11	7	4	15	231	1	18	1
	weibl.	320	1	3	124	18	18	40	33	83	163	8	144	5



2. Am 31. 3. 1960 in Anstaltsfürsorge untergebrachte Personen nach Personengruppen und laufendem Einkommen

Bundesgebiet ohne Berlin

Personengruppe	Geschlecht der Unter- gebrachten	Untergebrachte Personen mit laufendem Einkommen und zwar 1)											ehel. Einkommen	Einkommen noch nicht geklärt
		insges.	Einkommen aus selbständ. Tätigkeit	Einkommen aus unselbständ. Tätigkeit	Rente der gesetzl. Unfallvers.	Rente der Arbeits- rentenvers.	Rente der Angestell- tenvers.	Rente der Landwirtschaftl. Rentenvers.	Rente nach der BfV	Rente oder Unterstützungs- hilfe nach der LAG	Unterhalts- beitrag v. Unterhalts- verpflicht.	Sonst. Einkommen		
Geisteskranke, Geistes- schwache, Epileptiker	männl.	3 710	5	11	42	1 200	190	18	200	300	368	180	1 984	65
	weibl.	3 078	5	8	29	1 350	210	36	210	300	362	200	2 218	50
Blinde, Sehegeschwache	männl.	86	0	2	0	21	4	1	0	10	30	7	36	0
	weibl.	100	1	1	1	41	6	2	4	20	20	17	56	0
Taubstumm, Höre- und Sprachgeschädigte	männl.	135	0	0	2	21	1	1	0	0	100	9	21	0
	weibl.	145	0	0	2	22	1	1	0	10	100	9	52	1
Körperbehinderte nach dem KBG	männl.	167	0	3	2	52	12	4	10	11	84	7	151	1
	weibl.	217	3	2	2	61	18	1	10	20	104	17	157	5
Sonstige Behinderte	männl.	134	0	0	9	75	10	5	16	32	14	7	36	0
	weibl.	281	1	0	4	154	20	2	20	90	30	12	80	0
Tuberkulose-Kranke und Genesene	männl.	124	39	16	2	11	0	0	13	25	14	12	180	7
	weibl.	76	10	5	0	7	0	2	0	20	14	11	110	1
Suchtkranke	männl.	30	1	0	1	13	1	1	9	0	2	2	46	0
	weibl.	7	0	0	0	4	2	0	0	0	2	1	9	0
Sonstige Kranke	männl.	211	2	0	7	120	19	4	10	33	30	10	104	12
	weibl.	472	1	4	2	254	40	4	68	110	60	40	201	0
Werdende Mütter, Wöchnerinnen	weibl.	8	0	2	0	1	1	0	0	0	4	4	21	2
Nichtseelhaft	männl.	40	0	0	7	15	2	0	7	1	5	0	195	0
	weibl.	8	0	0	0	4	0	1	1	0	1	0	15	0
Andere Personengruppen	männl.	3 780	20	311	25	947	123	23	100	270	2 313	202	1 370	100
	weibl.	4 392	7	102	35	1 500	192	37	300	770	1 947	290	1 580	57
Zusammen	männl.	7 435	60	346	96	2 339	301	110	571	700	3 571	501	4 160	208
	weibl.	8 792	22	121	60	3 466	491	88	710	1 570	3 270	604	4 478	149

1) Mehrfachzählungen der gleichen Personen mit mehreren Einkommen.

## Bundesgebiet ohne Berlin

Personengruppe	Geschlecht der Unter- gebrachten	Untergebrachte Personen															ohne Kranken- bzw. Renten- versiche- rungsver- hältnis
		im Kranken- oder Renten- versicherungsverhältnis und zwar 1)				davon mit mangelnd. Leistung											
		insges.				d. Krankenversicherung 1)					d. Rentenversicherung 1)						
			soz. Kranken- versich.	private Kranken- versich.	soz. Renten- versich.	Voraus- setzung nicht erfüllt	diese Leistungs- art nicht gelehrt	Kosten nicht voll- bezogen	Leistung bereits erschöpft	Leistung noch nicht geklärt	Voraus- setzung nicht erfüllt	diese Leistungs- art nicht gelehrt	Kosten nicht voll- bezogen	Leistung bereits erschöpft	Leistung noch nicht geklärt		
Geisteskrank, Geistes- schwache, Epileptiker	männl.	2 198	1 980	48	1 024	140	1 139	173	446	30	72	334	511	37	20	2 570	
	weibl.	2 348	1 954	57	1 228	102	1 151	234	511	23	101	474	587	59	7	3 094	
Blinde, Sehgeschwache	männl.	67	59	3	15	9	49	1	3	-	2	8	5	1	-	54	
	weibl.	74	60	3	26	3	54	4	2	-	4	11	11	-	-	87	
Taubstumme, Hör- und Sprachgeschädigte	männl.	132	123	5	20	9	113	3	3	-	1	8	10	1	-	56	
	weibl.	128	111	12	21	11	101	7	4	-	3	4	13	-	1	70	
Körperbehinderte nach dem KBG	männl.	226	201	6	74	12	97	27	60	11	7	37	23	2	5	94	
	weibl.	236	203	16	72	16	98	29	55	21	9	18	33	4	8	143	
Sonstige Behinderte	männl.	103	88	2	68	5	78	2	5	-	3	48	16	1	-	70	
	weibl.	210	182	7	125	12	154	9	13	1	6	76	38	5	-	163	
Tbc-Kranke und Genesene	männl.	165	80	65	53	9	37	65	20	14	19	7	9	-	18	154	
	weibl.	87	55	27	28	8	19	31	15	9	15	4	3	1	5	105	
Suchtkranke	männl.	44	30	1	20	2	19	4	3	3	7	11	1	-	1	36	
	weibl.	5	3	-	4	-	2	-	1	-	-	3	-	-	1	14	
Sonstige Kranke	männl.	195	163	3	114	7	59	29	69	2	6	52	33	19	4	132	
	weibl.	337	255	11	188	15	150	38	60	3	3	89	83	12	1	344	
Werdende Mütter, Wöchnerinnen	weibl.	15	14	1	3	2	5	2	1	5	-	3	-	-	-	16	
Nichtseßhafte	männl.	42	23	-	31	1	19	3	-	-	-	23	8	-	-	202	
	weibl.	7	5	-	4	-	5	-	-	-	-	2	2	-	-	17	
Andere Personenkreise	männl.	3 715	3 466	69	783	183	3 023	304	17	8	44	402	351	3	3	1 549	
	weibl.	3 809	3 377	84	1 132	218	2 878	339	20	6	43	520	508	11	-	2 191	
Zusammen	männl.	6 887	5 113	202	2 202	377	4 533	611	625	68	161	990	947	64	51	4 917	
	weibl.	7 255	6 229	218	2 831	387	4 617	693	682	68	184	1 204	1 328	92	23	6 154	

1) Mehrfachzählungen der Personen mit mehreren Versicherungsverhältnissen.

4. Am 31. 3. 1960 in Anstaltsfürsorge untergebrachte Personen nach Personengruppen, Alterstufen und Fürsorgemaßnahmen

Bundesgebiet ohne Berlin

Alterstufen	Untergebrachte Personen															
	insges.	davon											darunter Empfänger soz. Fürsorge			
		Geistes- kranke, Geistes- schwache, Epilep- tiker	Blinde, Seh- schwache	Taub- stunne, Hör- und Sprachge- schädigte	Körper- be- hinderte nach dem KBS	Sonstige Be- hinderte	Tub- Kranke und Genasene	Sucht- kranke	Sonstige Kranke	Wardende Mütter, Wöchner- innen	Nicht- selbsthaft	Andere Personen- kreise	Sonder- fürsorge- berech- tigte	Kinder von Sonder- fürsorge- berech- tigten	Sonst. Beschädigte u. Kinder von sonst. Beschä- digten	Hinter- bliebene
Heilbehandlung																
Insgesamt	1 573	509	1	23	220	14	478	55	338	2	4	22	9	2	7	12
darunter:																
unter 7 Jahre	138	8	-	5	75	2	23	-	20	-	-	3	-	1	-	1
7 bis unter 21 Jahre	225	53	-	14	79	3	95	2	15	-	-	3	-	1	-	2
65 und mehr Jahre	210	60	1	-	1	2	51	-	92	-	1	4	-	-	2	5
Erziehungs- u. Kurheilfürsorge, vorbeugende Gesundheitshilfe																
Insgesamt	735	1	1	1	6	-	1	-	26	-	1	698	4	15	20	45
darunter:																
unter 7 Jahre	167	1	-	-	1	-	1	-	5	-	-	159	-	-	1	-
7 bis unter 21 Jahre	482	-	-	1	3	-	-	-	9	-	1	468	-	15	6	4
65 und mehr Jahre	15	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	15	-	-	4	9
Schulausbildung																
Insgesamt	890	180	60	231	65	6	1	-	1	-	-	345	2	5	7	20
darunter:																
unter 7 Jahre	14	1	2	5	1	-	-	-	-	-	-	5	-	-	-	-
7 bis unter 21 Jahre	850	178	57	226	63	6	1	-	1	-	-	328	2	5	6	83
65 und mehr Jahre	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Berufsausbildung, Fortbildung, Umschulung

Insgesamt	659	37	22	25	92	10	5	-	-	-	-	466	3	5	16	156
darunter:																
unter 7 Jahre	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7 bis unter 21 Jahre	584	34	13	22	71	5	1	-	-	-	-	438	-	-5	8	144
65 und mehr Jahre	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

freiwillige Erziehungshilfe

Insgesamt	1 502	10	-	-	-	1	1	-	-	4	3	1 483	-	5	-	44
darunter:																
unter 7 Jahre	207	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	204	-	3	-	-
7 bis unter 21 Jahre	1 294	9	-	-	-	1	-	-	-	4	2	1 278	-	2	-	43
65 und mehr Jahre	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Pflege

Insgesamt	13 936	9 046	182	85	291	479	16	24	538	6	20	3 247	6	6	32	120
darunter:																
unter 7 Jahre	868	148	1	1	7	2	-	-	-	-	1	708	-	3	-	2
7 bis unter 21 Jahre	1 670	1 320	5	14	16	2	-	-	2	2	-	309	-	3	1	55
65 und mehr Jahre	4 155	1 457	108	25	47	294	8	6	373	-	9	1 838	2	-	11	70

Unterbringung ohne vorgenannte Maßnahmen

Insgesamt	5 814	337	16	21	13	36	7	20	105	19	240	5 000	3	5	10	41
darunter:																
unter 7 Jahre	1 935	6	1	4	2	-	1	-	7	-	-	1 914	-	3	1	-
7 bis unter 21 Jahre	1 305	21	2	4	1	1	3	-	3	5	29	1 238	1	2	-	9
65 und mehr Jahre	1 602	55	9	4	3	20	-	2	39	-	18	1 452	-	-	4	16

Zusammen

Insgesamt	25 214	10 120	292	386	600	546	511	99	1 008	31	268	11 264	27	43	98	571
darunter:																
unter 7 Jahre	3 329	165	4	16	87	4	26	-	32	-	2	2 993	-	10	2	3
7 bis unter 21 Jahre	6 421	1 615	77	261	233	18	61	2	30	11	31	4 062	3	33	21	318
65 und mehr Jahre	5 995	1 572	119	20	51	316	59	8	506	-	28	3 309	2	-	21	98

Fürsorgemaßnahmen	Untergebrachte Personen															
	insges.	davon untergebracht in einem (r)														
		Alter- u. Pflegeheim	Blindenheim	Anstalt für Körperbehinderte	Taubstummenheim	Krankenanstalt für Nerven- u. Geistes- kranke bzw. -schwache	Therapeutische Heilstätte	Sonstige Krankenanstalt	Entbindung- u. Wochen- mütterheim	Gene- sungs- u. Erhö- lungsheim für Erwach- sene	Erzie- hungs- u. Bewah- rungsheim für Erwach- sene	ogl. für Minder- jährige	Kinder- und Säug- lings- heim	Lehr- lings- u. Jugend- wohn- heim	Sonst. Anstalt bzw. Heim	
Geisteskranke, Geistesschwache, Epileptiker																
Heilbehandlung	509	9	-	-	-	480	2	9	-	-	-	2	1	4	-	2
Erholungs- u. Kurheilfürsorge, vorbeu- gende Gesundheitshilfe	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Schulausbildung	180	14	-	1	1	32	-	-	-	-	-	100	9	1	-	12
Berufsausbildung, Fortbildung, Umschulung	37	4	-	-	-	10	-	-	-	-	2	15	-	2	-	4
Freiwillige Erziehungshilfe	10	-	-	-	-	9	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Pflege	9 046	1 067	-	4	2	7 718	5	9	-	-	112	68	24	-	-	43
Unterbringung ohne vorgenannte Maßnahmen	337	110	-	-	-	162	-	2	-	-	49	5	4	1	-	4
Zusammen	10 120	1 205	-	5	3	8 411	7	20	-	-	165	187	42	4	-	73
darunter Empfänger soz. Fürsorge insges.	169	15	-	-	-	148	-	-	-	-	-	3	1	-	-	1
Blinde, Sehgeschwache, Taubstumme, Höre- und Sprechgeschädigte																
Heilbehandlung	24	-	-	-	11	1	-	1	-	-	-	-	1	-	-	10
Erholungs- u. Kurheilfürsorge, vorbeu- gende Gesundheitshilfe	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Schulausbildung	291	-	59	-	223	-	-	-	-	-	-	3	1	-	-	5
Berufsausbildung, Fortbildung, Umschulung	47	-	22	-	20	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	4
Freiwillige Erziehungshilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflege	267	108	99	1	43	7	-	3	-	-	-	1	2	-	-	3
Unterbringung ohne vorgenannte Maßnahmen	37	12	9	-	11	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	3
Zusammen	668	120	190	1	308	8	-	4	-	-	1	1	4	5	1	25
darunter Empfänger soz. Fürsorge insges.	15	2	3	-	9	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-

Körperbehinderte nach dem KBG

Heilbehandlung	232	3	-	132	-	7	-	86	-	-	-	-	-	1	-	3
Erholungs- u. Kurheilfürsorge, vorbeu- gende Gesundheitshilfe	6	-	-	3	-	-	-	1	-	1	1	-	-	-	-	-
Schulausbildung	65	-	-	62	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Berufsausbildung, Fortbildung, Umschulung	92	1	1	82	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	5
Freiwillige Erziehungshilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflege	291	158	-	98	1	8	-	7	1	-	-	1	-	4	-	3
Unterbringung ohne vorgenannte Maßnahmen	13	0	-	1	-	-	-	1	-	-	-	1	-	1	-	-
<b>Zusammen</b>	<b>699</b>	<b>181</b>	<b>1</b>	<b>378</b>	<b>2</b>	<b>15</b>	<b>-</b>	<b>95</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>12</b>
<b>darunter Empfänger soz. Fürsorge insges.</b>	<b>25</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>13</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Sonstige Behinderte

Heilbehandlung	14	-	-	-	-	1	1	12	-	-	-	-	-	-	-	-
Erholungs- u. Kurheilfürsorge, vorbeu- gende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schulausbildung	6	1	-	2	-	1	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-
Berufsausbildung, Fortbildung, Umschulung	10	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-
Freiwillige Erziehungshilfe	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Pflege	479	454	-	3	-	3	-	5	-	-	-	-	-	2	-	2
Unterbringung ohne vorgenannte Maßnahmen	36	31	-	2	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	1
<b>Zusammen</b>	<b>546</b>	<b>495</b>	<b>-</b>	<b>9</b>	<b>-</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>18</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>9</b>
<b>darunter Empfänger soz. Fürsorge insges.</b>	<b>19</b>	<b>14</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4</b>

Tbc-Kranke und Geistesene

Heilbehandlung	478	1	-	-	-	2	419	56	-	-	-	-	-	-	-	-
Erholungs- u. Kurheilfürsorge, vorbeu- gende Gesundheitshilfe	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schulausbildung	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Berufsausbildung, Fortbildung, Umschulung	5	-	-	1	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Freiwillige Erziehungshilfe	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Pflege	18	5	-	-	-	-	11	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterbringung ohne vorgenannte Maßnahmen	7	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-
<b>Zusammen</b>	<b>511</b>	<b>10</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>434</b>	<b>57</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>1</b>
<b>darunter Empfänger soz. Fürsorge insges.</b>	<b>15</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>12</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>1</b>

Bundesgebiet ohne Berlin

Fürsorgemaßnahmen	Untergebrachte Personen															
	davon untergebracht in Anstalten (1)															
	insges.	Alters- u. Pflegeheim	Blindenheim	Anstalt für Körperbehinderte	Taubstummenheim	Krankenanstalt für Nerven- u. Geistes- kranke bzw. -schwache	Tbc- Heilstätte	Sonstige Krankenanstalt	Entbindung u. Wöchnerinnenheim	Gene- sung- u. Erholungsheim für Erwachsene	dgl. für Minderjährige	Erziehungs- u. Bewahrungsheim für Erwachsene	dgl. für Minderjährige	Kinders- und Säuglingsheim	Lehr- lings- u. Jugendwoh- heim	Sonst. Anstalt bzw. Heim
Sonstige Kranke <sup>1)</sup>																
Heilbehandlung	393	1	-	-	-	27	1	309	-	21	-	9	-	1	-	1
Erholungs- u. Kurheilfürsorge, vorbeu- gende Gesundheitshilfe	26	1	-	-	-	-	-	-	-	12	10	-	-	1	-	2
Schul Ausbildung	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Berufsausbildung, Fortbildung, Umschulung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freiwillige Erziehungshilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflege	562	522	1	-	-	7	-	22	-	-	-	8	-	1	-	1
Unterbringung ohne vorgenannte Maßnahmen	125	35	-	-	-	7	-	62	-	-	-	12	-	1	-	9
Zusammen	1 107	559	1	-	-	41	1	393	-	43	10	29	1	4	-	2
darunter Empfänger soz. Fürsorge insges.	57	9	-	-	-	2	-	8	-	36	-	-	-	1	-	1
Nichtseßhafte																
Heilbehandlung	4	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-
Erholungs- u. Kurheilfürsorge, vorbeu- gende Gesundheitshilfe	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Schul Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufsausbildung, Fortbildung, Umschulung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freiwillige Erziehungshilfe	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-
Pflege	20	16	-	-	-	2	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-
Unterbringung ohne vorgenannte Maßnahmen	240	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	6	1	19	200
Zusammen	268	26	-	-	-	2	-	5	-	-	1	4	9	2	19	200
darunter Empfänger soz. Fürsorge insges.	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4

Andere Personenkreise<sup>2)</sup>

Heilbehandlung	24	-	-	-	-	-	-	21	1	-	-	-	-	1	-	1
Erholungs- u. Kurheilfürsorge, vorbeu- gende Gesundheitshilfe	698	-	-	-	-	-	-	1	-	72	589	-	4	23	-	9
Schul Ausbildung	346	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23	82	104	136
Berufsausbildung, Fortbildung, Umschulung	468	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17	4	387	60
Freiwillige Erziehungshilfe	1 487	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1 001	408	55	22
Pflege	3 253	2 222	-	-	-	-	-	6	6	-	2	5	12	981	-	19
Unterbringung ohne vorgenannte Maßnahmen	5 019	1 741	-	-	-	-	3	18	14	-	2	53	108	2 904	44	132
<b>Zusammen</b>	<b>11 295</b>	<b>3 963</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>46</b>	<b>21</b>	<b>72</b>	<b>594</b>	<b>58</b>	<b>1 165</b>	<b>4 403</b>	<b>590</b>	<b>379</b>
darunter Empfänger soz. Fürsorge insges.	438	70	-	-	-	-	-	1	-	28	14	-	40	44	17	65

Zusammen

Heilbehandlung	1 678	13	-	132	11	518	423	498	1	31	-	11	1	8	-	-
Erholungs- u. Kurheilfürsorge, vorbeu- gende Gesundheitshilfe	735	1	1	3	-	-	1	2	-	85	602	-	4	25	-	11
Schul Ausbildung	890	15	60	65	225	34	-	-	-	-	-	-	128	94	105	164
Berufsausbildung, Fortbildung, Umschulung	659	5	23	85	20	10	3	-	-	-	-	2	33	5	393	90
Freiwillige Erziehungshilfe	1 502	-	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-	1 007	408	55	22
Pflege	13 936	4 573	100	106	46	7 745	15	54	7	-	2	125	78	1 015	-	68
Unterbringung ohne vorgenannte Maßnahmen	5 814	1 951	9	3	11	172	-	84	14	-	2	121	119	2 916	64	148
<b>Zusammen</b>	<b>25 214</b>	<b>6 558</b>	<b>193</b>	<b>394</b>	<b>313</b>	<b>8 488</b>	<b>443</b>	<b>638</b>	<b>22</b>	<b>116</b>	<b>607</b>	<b>260</b>	<b>1 370</b>	<b>4 471</b>	<b>677</b>	<b>724</b>
darunter Empfänger soz. Fürsorge insges.	739	116	4	13	9	153	12	11	-	65	15	-	45	47	172	77

Unter den untergebrachten Personen waren Empfänger soz. Fürsorge:

Heilbehandlung	37	-	-	-	-	16	10	10	-	-	-	-	-	-	-	1
Erholungs- u. Kurheilfürsorge, vorbeu- gende Gesundheitshilfe	90	-	-	-	-	-	-	-	-	65	15	-	-	10	-	-
Schul Ausbildung	100	-	3	2	6	-	-	-	-	-	-	-	4	8	35	42
Berufsausbildung, Fortbildung, Umschulung	180	1	1	8	3	1	2	-	-	-	-	-	2	1	132	29
Freiwillige Erziehungshilfe	49	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35	9	4	1
Pflege	224	81	-	3	-	132	-	1	-	-	-	-	1	5	-	1
Unterbringung ohne vorgenannte Maßnahmen	59	34	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	3	14	1	3
<b>Zusammen</b>	<b>739</b>	<b>116</b>	<b>4</b>	<b>13</b>	<b>9</b>	<b>153</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>-</b>	<b>65</b>	<b>15</b>	<b>-</b>	<b>45</b>	<b>47</b>	<b>172</b>	<b>77</b>

1) Einschli. Suchtkranker. - 2) Einschli. werdenden Müttern und Wöchnerinnen.



6. Am 31. 3. 1960 in Anstaltsfürsorge untergebrachte und bis zum 31. 3. 1961 ausgeschiedene oder noch in Anstaltsfürsorge verbliebene Personen nach  
Personengruppen, Geschlecht und Dauer der Anstaltsfürsorge 1)

Bundesgebiet ohne Berlin

Personengruppe	Geschlecht der Unter- gebrachten	Am 31. 3. 1960 untergebrachte Personen																
		insges.	davon												insges.	am 31. 3. 1961 noch in Anstaltsfürsorge		
			bis zum 31. 3. 1961 ausgeschieden													hiervon mit einer bisherigen Unterbringungsdauer von		
			insges.	hiervon mit einer Unterbringungsdauer von														
				unter 2 Wochen	2 Wochen bis unter 1 Monat	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monaten bis unter 6 Monate	6 Monaten bis unter 1 Jahr	1 Jahr bis unter 2 Jahre	2 Jahren bis unter 3 Jahre	3 Jahren bis unter 4 Jahre	4 Jahren bis unter 5 Jahre	5 Jahren und mehr		unter 2 Jahren	2 bis unter 5 Jahren	5 Jahren und mehr	
Geisteskranke, Geistes- schwache, Epileptiker	männl.	4 768	530	3	2	40	56	71	94	48	32	37	147	4 238	421	973	2 844	
	weibl.	5 346	642	1	7	57	58	101	112	58	45	27	176	4 704	423	938	3 343	
Blinde, Sehschwache	männl.	121	13	-	-	-	1	1	2	2	3	-	4	108	19	23	66	
	weibl.	161	21	-	1	-	1	2	1	6	-	1	9	140	19	31	90	
Taubstumme, Hör- und Sprachgeschädigte	männl.	188	31	2	-	2	1	6	2	2	2	-	14	157	29	67	61	
	weibl.	198	24	-	-	2	2	3	5	-	1	1	10	174	28	56	90	
Körperbehinderte nach dem KBG	männl.	320	116	1	3	22	21	19	18	13	9	2	8	204	70	87	47	
	weibl.	379	140	2	5	29	21	31	23	7	12	2	8	239	60	119	60	
Sonstige Behinderte	männl.	173	41	1	-	-	5	4	7	5	2	2	15	132	31	37	64	
	weibl.	373	71	1	1	3	3	12	9	6	9	5	22	302	47	87	168	
Tbc-Kranke und Genesene	männl.	319	223	-	2	29	45	75	55	7	4	3	3	96	48	30	18	
	weibl.	192	144	3	2	12	36	54	25	3	3	3	3	48	32	9	7	
Suchtkranke	männl.	80	49	-	-	8	10	21	7	1	1	1	-	31	15	10	6	
	weibl.	19	11	-	-	2	2	5	2	-	-	-	-	8	3	5	-	

Sonstige Kranke	männl.	327	215	15	32	92	34	9	15	5	2	1	10	112	36	36	40
	weibl.	681	310	18	85	84	37	27	19	7	4	9	20	371	67	137	167
Werdende Mütter, Wöchnerinnen	weibl.	31	29	6	2	13	5	1	1	-	1	-	-	2	2	-	-
Nichtsaßhafte	männl.	244	175	12	23	32	32	40	25	5	3	1	4	71	30	21	20
	weibl.	24	9	-	2	-	1	2	1	1	-	-	2	15	4	4	7
Andere Personenkategorie	männl.	5 250	1 875	12	73	365	92	267	425	210	137	75	218	3 389	942	1 202	1 177
	weibl.	5 998	1 801	6	130	282	88	235	430	198	105	85	245	4 196	967	1 171	1 171
Zusammen	männl.	11 794	3 251	45	135	586	297	515	642	298	195	122	423	8 538	1 625	2 376	2 376
	weibl.	16 402	3 208	37	235	484	254	473	626	286	178	135	495	10 199	1 646	2 830	2 830
darunter Empfänger sozialer Fürsorge:																	
Sonderfürsorgeberechtigte	männl.	22	11	-	3	2	2	2	1	1	-	-	-	11	3	-	4
	weibl.	5	3	-	1	-	1	-	-	-	-	-	1	2	-	1	1
Kinder von Sonder- fürsorgeberechtigten	männl.	30	16	-	-	11	1	-	2	-	2	-	-	14	2	8	4
	weibl.	13	6	-	-	5	-	-	1	-	-	-	-	7	1	5	1
Sonstige Beschädigte	männl.	71	38	-	14	2	1	2	10	6	1	-	2	33	12	1	11
	weibl.	27	19	-	6	6	-	4	3	-	-	-	-	8	2	1	6
Hinterbliebenen	männl.	251	142	1	2	5	4	17	30	27	21	5	12	129	40	45	43
	weibl.	320	163	-	35	9	5	23	38	19	11	3	20	157	34	53	70

1) Einschl. Unterbringungszeit vor dem 31. 3. 1960. = 2) Personenzahl nachträglich berichtet.

7. Am 31. 3. 1960 in Anstaltsfürsorge untergebrachte und bis zum 31. 3. 1961 ausgeschiedene

oder noch in Anstaltsfürsorge verbliebene Personen in den Ländern

Personengruppen Fürsorgemaßnahmen Unterbringungsdauer		Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Personengruppen													
Geisteskranke, Geistesschwache, Epileptiker	männl.	230	182	510	78	1 425	391	321	663	883	85	4 768	131
	weibl.	249	252	549	57	1 459	410	337	830	1 138	71	5 352	212
Blinde, Sehschwache	männl.	5	3	13	3	28	13	8	33	14	1	121	2
	weibl.	9	9	14	4	49	9	5	27	33	2	161	10
Taubstumme, Hör- und Sprachgeschädigte	männl.	6	2	28	1	43	18	14	28	44	4	188	-
	weibl.	9	1	18	-	35	15	12	40	66	2	198	4
Körperbehinderte nach dem KBG	männl.	12	5	32	3	97	44	20	36	67	4	320	18
	weibl.	9	8	31	6	96	53	33	54	88	1	379	39
Sonstige Behinderte	männl.	5	8	50	4	42	5	6	30	20	3	173	3
	weibl.	27	19	89	4	75	10	19	63	61	6	373	18
Tbc-Kranke und Genesene	männl.	14	13	35	-	59	25	16	55	91	11	319	13
	weibl.	8	3	27	4	32	18	16	40	42	2	192	15
Suchtkranke	männl.	-	24	3	3	31	2	-	12	5	-	80	5
	weibl.	-	7	1	-	5	-	-	3	3	-	19	3
Sonstige Kranke	männl.	5	49	53	-	85	18	18	43	55	1	327	73
	weibl.	22	68	78	3	218	33	55	95	104	5	681	277
Werdende Mütter, Wöchnerinnen	weibl.	1	3	1	1	9	5	3	1	7	-	31	4
Nichtseßhafte	männl.	-	5	43	1	131	8	13	5	36	2	244	27
	weibl.	2	3	-	-	4	2	-	11	2	-	24	10
Andere Personenkreise	männl.	170	374	591	67	1 679	454	183	874	780	92	5 264	613
	weibl.	186	366	619	82	1 975	547	256	902	980	87	6 000	674
Zusammen	männl.	447	665	1 358	160	3 620	978	599	1 779	1 995	203	11 804	885
	weibl.	522	739	1 427	161	3 957	1 102	736	2 066	2 524	176	13 410	1 276
darunter Empfänger soz. Fürsorge	männl.	20	13	34	3	132	27	25	86	30	4	374	80
	weibl.	10	10	20	-	133	21	23	101	44	3	365	88

	Fürsorgemaßnahmen											
	72	92	175	11	362	185	136	282	346	17	1 678	96
Heilbehandlung												
Erholungs- u. Kurheilstfürsorge, vorbe- gende Gesundheitshilfe	23	122	134	-	197	95	7	70	37	50	735	36
Schul Ausbildung	18	1	70	5	186	56	56	220	261	17	890	22
Berufsausbildung, Fortbildung, Umschulung	30	18	82	8	184	54	36	116	117	14	659	54
Freiwillige Erziehungshilfe	7	323	95	27	434	141	12	254	187	22	1 502	376
Pflege	633	536	1 472	176	4 582	1 192	899	1 827	2 436	183	13 936	772
Unterbringung ohne vorgenannte Maßnahmen	185	312	757	94	1 632	357	180	1 076	1 135	76	5 814	905
Zusammen:	969	1 404	2 785	321	7 577	2 080	1 335	3 845	4 519	379	25 211	2 161
	Dauer der Anstaltsfürsorge											
	956 <sup>1)</sup>	1 404	2 785	321	7 577	2 080	1 335	3 845	4 519	379	25 211 <sup>1)</sup>	2 161
Am 31. 3. 1960 untergebrachte Personen insgesamt												
davon:												
bis zum 31. 3. 1961 ausgeschieden	221	519	769	85	1 920	562	282	924	1 076	106	6 464	467
mit einer Unterbringungsdauer von unter 2 Wochen	1	11	9	-	21	6	6	5	24	-	83	8
2 Wochen bis unter 1 Monat	6	84	55	1	131	18	14	29	31	1	370	19
1 Monat bis unter 3 Monaten	34	127	155	5	284	131	27	99	156	52	1 070	74
3 Monaten bis unter 6 Monaten	26	40	54	8	170	48	29	62	107	7	551	51
6 Monaten bis unter 1 Jahr	30	69	107	17	266	82	48	177	176	13	986	104
1 Jahr bis unter 2 Jahren	39	102	152	25	388	106	64	201	184	13	1 274	143
2 Jahren bis unter 3 Jahren	29	29	61	6	173	44	32	98	105	7	584	73
3 Jahren bis unter 4 Jahren	16	11	42	2	123	39	14	49	71	6	372	52
4 Jahren bis unter 5 Jahren	10	10	31	3	64	29	12	46	49	1	255	29
5 und mehr Jahren	30	36	103	18	300	59	35	158	173	6	918	93
am 31. 3. 1961 noch in Anstaltsfürsorge	735	885	2 016	236	5 657	1 518	1 053	2 921	3 443	273	18 737	1 494
mit einer bisherigen Unterbringungsdauer von												
1 Jahr bis unter 2 Jahren	121	160	340	48	1 079	307	189	469	508	48	3 269	421
2 Jahren bis unter 5 Jahren	210	272	566	73	1 673	471	309	837	916	80	5 417	563
5 und mehr Jahren	404	453	1 110	115	2 905	740	555	1 615	2 019	145	10 061	510

1) Personenbestand nachträglich um 13 Personen berichtigt.